Pressemitteilung: 14 041-234/25

Bevölkerungswachstum flacht ab

Rückgang der Bevölkerungszahl wird ab den 2040er-Jahren erwartet

Wien, 2025-11-12 – Die Bevölkerung Österreichs wird in den nächsten Jahren voraussichtlich langsamer wachsen. Ab den 2040er-Jahren ist mit einem Rückgang der Bevölkerungszahl zu rechnen. Laut der aktuellen Bevölkerungsprognose von Statistik Austria steigt die Bevölkerungszahl bis 2040 noch um 2,5 % – von derzeit 9,2 auf 9,4 Millionen. Dieses Wachstum geht mit einer fortschreitenden Alterung einher: Der Anteil der über 65-Jährigen erhöht sich bis 2040 voraussichtlich von 20,0 % auf 26,2 %.

„Österreichs Bevölkerung wird weiter wachsen – allerdings nur mehr bis in die 2040er-Jahre. Dann wird mit etwa 9,4 Millionen Einwohner:innen der Höchststand erreicht sein, bevor die Bevölkerungszahl bis 2080 auf voraussichtlich 9,1 Millionen zurückgeht. Das bis 2040 erwartete Bevölkerungsplus von 2,5 % verteilt sich regional sehr ungleich. Wien wird migrationsbedingt am stärksten wachsen, Kärnten erwarten leichte Bevölkerungsverluste und die demographische Alterung wird ein prägender Trend bleiben. 2040 wird voraussichtlich jede vierte Person 65 Jahre oder älter sein, wobei das Burgenland und Kärnten am stärksten altern“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Wanderungsgewinne kompensieren vorerst prognostizierte Geburtendefizite

Der künftige Bevölkerungszuwachs in Österreich beruht ausschließlich auf erwarteten Wanderungsgewinnen. Langfristig wird mit jährlich rund 28 000 bis 43 000 zusätzlichen Personen durch Zuwanderung gerechnet. Trotz der positiven Wanderungsbilanz flacht der Bevölkerungsanstieg im Hauptszenario der Prognose ab: 2024 wurden österreichweit mehr Sterbefälle als Geburten verzeichnet (Geburtenbilanz −11 248). Auch in den kommenden Jahren wird die Zahl der Sterbefälle jene der Geburten übersteigen – bedingt durch das Vorrücken der geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er in höhere Altersklassen bei gleichzeitig sinkenden Geburtenzahlen. Bis 2040 wird eine durchschnittliche jährliche Geburtenbilanz von etwa −23 000 erwartet. Ab den 2040er-Jahren wird die negative Geburtenbilanz die Zuwanderungsgewinne voraussichtlich übersteigen, was einen langfristigen Rückgang der Bevölkerung erwarten lässt.

Demographische Alterung nimmt zu

Die Generation 65+ wird entsprechend des Hauptszenarios der Bevölkerungsprognose zahlen- und anteilsmäßig stark an Gewicht gewinnen. 2024 lebten österreichweit rund 1,84 Mio. Personen ab 65 Jahren. Die Zahl der unter 20-Jährigen war mit rund 1,77 Mio. etwas niedriger. Im Jahr 2040 dürfte die Bevölkerung ab dem Alter von 65 Jahren um 33,8 % (bzw. rund 622 000 Personen) größer sein als 2024; zugleich erhöht sich ihr Anteil an der Bevölkerung von derzeit 20,0 % auf 26,2 % (siehe Tabelle 1). Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 64 Jahren erreichte der Prognose zufolge 2024 mit 5,57 Mio. ihr Maximum, bis 2040 wird sie um rund 256 000 Personen (−4,6 %) unter diesen Wert sinken. Der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung reduziert sich nur wenig (2024: 19,2 %; 2040: 17,3 %).

Regionale Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Das bis 2040 erwartete Bevölkerungsplus von 2,5 % verteilt sich regional sehr ungleich. Migrationsbedingt sind überdurchschnittliche Zuwächse in Wien zu erwarten. Auf die Bundeshauptstadt entfällt aktuell mehr als ein Drittel der internationalen Zuwanderung nach Österreich. Neben Wien (+9,2 %) wird bis 2040 auch für Vorarlberg (+3,7 %), Oberösterreich (+2,2 %) und Niederösterreich (+1,5 %) ein Bevölkerungsanstieg prognostiziert. Zugleich werden für Kärnten Bevölkerungsverluste von −3,5 % erwartet (siehe Tabelle 3). In

den übrigen Bundesländern dürfte die Bevölkerungszahl nach dem Hauptszenario der Bevölkerungsprognose weitgehend stabil bleiben.

Zahl der Erwerbspersonen geht zurück

Die Zahl der Erwerbspersonen, also die Summe aus Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen, unselbständig Beschäftigten und Arbeitslosen sowie Präsenz- und Zivildienern, wird gemäß Trendszenario der Erwerbspersonenprognose im Jahr 2040 um rund 0,8 % geringer sein als 2024 (siehe Tabelle 2). In absoluten Zahlen sind das rund 40 000 Erwerbspersonen weniger (2024: 4,78 Mio.; 2040: 4,74 Mio.). Der Prognose zufolge sinkt die Erwerbspersonenzahl bis 2080 weiter auf 4,36 Mio. Personen. Bliebe die alters- und geschlechtsspezifische Erwerbsbeteiligung auf dem Niveau von 2024 konstant, wäre bis 2040 mit einem Rückgang der Erwerbspersonen um 3,0 % auf 4,64 Mio. zu rechnen.

Prognoseszenarien zeigen Entwicklungen in unsicheren Zeiten

Um die Unsicherheit künftiger Entwicklungen abzubilden, wird die Bevölkerungsprognose in elf Szenarien erstellt. Dazu werden für Fertilität, Mortalität und Zuwanderung neben der mittleren Annahme auch eine obere bzw. untere Annahme als Bandbreite möglicher Entwicklungen getroffen, die dann zu unterschiedlichen Szenarien zusammengesetzt werden. Das Hauptszenario kombiniert die mittleren Annahmen, dadurch ergibt sich eine durchschnittliche Kinderzahl von 1,35 Kindern pro Frau im Jahr 2080, eine Lebenserwartung von 90,5 Jahren für Frauen bzw. 87,2 Jahren für Männer im Jahr 2080, sowie eine langfristige Zuwanderung von 143 500 Personen pro Jahr. Das Alterungsszenario zeichnet den Pfad, den die Bevölkerung bei einem stärkeren Anstieg der Lebenserwartung (Lebenserwartung bei der Geburt 2080: Männer: +3,5 Jahre gegenüber der mittleren Annahme; Frauen: +3,1 Jahre) und gleichzeitigem Rückgang der Fertilität (−0,2 Kinder pro Frau gegenüber der mittleren Annahme) sowie der Zuwanderung (−42 000 Personen pro Jahr gegenüber der mittleren Annahme) einschlagen könnte. Das Wachstumsszenario stellt dar, wie sich die Bevölkerung entwickeln würde, wenn die jeweils oberen Annahmen zu Fertilität (+0,2 Kinder pro Frau gegenüber der mittleren Annahme), Lebenserwartung (Lebenserwartung bei der Geburt 2080: Männer: +3,5 Jahre gegenüber der mittleren Annahme; Frauen: +3,1 Jahre) und Zuwanderung (+42 000 Personen pro Jahr gegenüber der mittleren Annahme) eintreffen würden.

Ein Vergleich der Szenarien zeigt jedoch: Der Alterungsprozess der österreichischen Bevölkerung ließe sich auch durch einen starken Anstieg der Geburten bzw. der Zuwanderung nicht aufhalten. Gemäß Hauptszenario steigt der Anteil der Personen ab 65 Jahren bis 2040 auf 26,2 %, ausgehend von 20,0 % im Jahr 2024. Unter den Annahmen des Wachstumsszenarios ergibt sich eine etwas geringere, jedoch insgesamt ebenfalls starke Zunahme auf 25,2 %. Gemäß des Alterungsszenarios würde der Anteil sogar auf 28,0 % steigen. Auch die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung unterscheidet sich zwischen den Szenarien: Während das Wachstumsszenario einen starken Anstieg der Bevölkerungszahl auf 10,07 Mio. im Jahr 2040 prognostiziert, schrumpft die Bevölkerung gemäß des Alterungsszenarios auf 8,87 Mio.

Tabelle 1: Bevölkerungsprognose Österreich nach Alter (Jahresdurchschnitt)

Jahr	Gesamtbevölkerung, absolut				In Prozent		
	Insgesamt	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre
2024	9 177 915	1 765 744	5 572 558	1 839 613	19,2	60,7	20,0
2025	9 209 827	1 762 577	5 563 016	1 884 234	19,1	60,4	20,5
2030	9 329 192	1 745 071	5 451 007	2 133 114	18,7	58,4	22,9
2040	9 410 748	1 631 932	5 316 943	2 461 873	17,3	56,5	26,2
2050	9 384 412	1 584 764	5 236 957	2 562 691	16,9	55,8	27,3
2060	9 258 542	1 565 977	5 053 232	2 639 333	16,9	54,6	28,5
2070	9 145 436	1 519 541	4 965 781	2 660 114	16,6	54,3	29,1
2080	9 071 087	1 483 525	4 890 889	2 696 673	16,4	53,9	29,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2025, Hauptszenario (gerundete Ergebnisse).

Tabelle 2: Erwerbspersonenprognose Österreich nach Geschlecht, Alter und Prognoseszenario

	2024	Trendszenario			Konstantes Szenario		
		2040	2060	2080	2040	2060	2080
Männer							
15 bis 34 Jahre	868 809	808 367	743 827	729 858	835 782	770 144	755 374
35 bis 54 Jahre	1 144 955	1 173 315	1 124 521	1 057 527	1 167 173	1 118 897	1 052 232
55 u. mehr Jahre	525 909	511 377	518 563	522 182	471 289	470 233	472 221
Zusammen	2 539 673	2 493 059	2 386 911	2 309 567	2 474 244	2 359 274	2 279 827
Frauen							
15 bis 34 Jahre	751 964	701 383	649 596	636 692	714 791	661 606	648 101
35 bis 54 Jahre	1 088 661	1 099 966	1 038 209	976 722	1 082 482	1 020 123	959 675
55 u. mehr Jahre	404 604	450 108	445 047	439 904	367 983	348 719	344 572
Zusammen	2 245 229	2 251 457	2 132 852	2 053 318	2 165 256	2 030 448	1 952 348
Männer und Frauen							
15 bis 34 Jahre	1 620 773	1 509 750	1 393 423	1 366 550	1 550 573	1 431 750	1 403 475
35 bis 54 Jahre	2 233 616	2 273 281	2 162 730	2 034 249	2 249 655	2 139 020	2 011 907
55 u. mehr Jahre	930 513	961 485	963 610	962 086	839 272	818 952	816 793
Zusammen	4 784 902	4 744 516	4 519 763	4 362 885	4 639 500	4 389 722	4 232 175

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwerbspersonenprognose 2025 (gerundete Ergebnisse).

Tabelle 3: Bevölkerungsprognose Österreich nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt)

Bundesland	2024	2025	2030	2040	2050	2060	2070	2080
Burgenland	301 712	302 167	304 122	302 774	297 084	289 521	283 274	279 539
Kärnten	569 906	569 612	565 272	550 204	530 505	507 786	489 710	477 006
Niederösterreich	1 725 711	1 729 377	1 744 189	1 752 022	1 745 107	1 723 867	1 706 499	1 699 022
Oberösterreich	1 533 226	1 537 898	1 556 952	1 566 545	1 555 393	1 527 750	1 504 606	1 489 432
Salzburg	572 049	572 742	573 640	567 289	556 732	542 052	530 275	522 060
Steiermark	1 270 439	1 272 101	1 276 095	1 264 706	1 237 883	1 199 756	1 167 439	1 144 135
Tirol	776 620	778 100	782 862	779 291	765 327	742 574	721 865	706 209
Vorarlberg	410 938	412 509	419 286	425 949	427 318	422 596	417 735	415 118
Wien	2 017 314	2 035 321	2 106 774	2 201 968	2 269 063	2 302 640	2 324 033	2 338 566
Österreich insgesamt	**9 177 915**	**9 209 827**	**9 329 192**	**9 410 748**	**9 384 412**	**9 258 542**	**9 145 436**	**9 071 087**

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2025, Hauptszenario (gerundete Ergebnisse).

Tabelle 4: Bevölkerungsprognose Österreich nach Alter und ausgewählten Szenarien (Jahresdurchschnitt)

Jahr bzw. Szenario	Gesamtbevölkerung, absolut				In Prozent		
	Insgesamt	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre
2040							
Haupt-szenario	9 410 748	1 631 932	5 316 943	2 461 873	17,3	56,5	26,2
Szenario Alterung	8 865 616	1 341 789	5 039 578	2 484 249	15,1	56,8	28,0
Szenario Wachs-tum	10 069 752	1 927 619	5 604 691	2 537 442	19,1	55,7	25,2

Jahr bzw. Szenario	Gesamtbevölkerung, absolut				In Prozent		
	Insgesamt	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre	Bis unter 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 und mehr Jahre
2080							
Haupt-szenario	9 071 087	1 483 525	4 890 889	2 696 673	16,4	53,9	29,7
Szenario Alterung	7 420 208	936 478	3 758 291	2 725 439	12,6	50,6	36,7
Szenario Wachs-tum	11 454 723	2 134 687	6 093 628	3 226 408	18,6	53,2	28,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2025, Hauptszenario, Szenario Alterung, Szenario Wachstum (gerundete Ergebnisse).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose finden Sie auf unserer Website. Eine interaktive Bevölkerungspyramide, die die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur veranschaulicht, sowie die Präsentation des Pressegesprächs vom 12.11.2025 sind ebenfalls auf der Website verlinkt.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die **Bevölkerungsprognose** schätzt die Bevölkerung Österreichs und der Bundesländer gegliedert nach einjährigem Alter, Geschlecht und Geburtsland (Inland/Ausland) bis zum Jahr 2080 voraus. Als Ausgangspunkt dient der nach Alter, Geschlecht, Wohnbundesland und Geburtsland differenzierte Bevölkerungsstand zum 1.1.2025. Zudem werden Annahmen über die künftige Entwicklung der demographischen Indikatoren zu Fertilität, Mortalität und Migration getroffen. Seit dem Berichtsjahr 2022 verwendet Statistik Austria für die Erstellung der Prognose das Mikrosimulationsmodell STATSIM, welches demographische Prozesse (wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen) für jede Person einzeln simuliert. Mit der neuen Prognosegeneration 2025 wurden die langfristigen Annahmen in Abstimmung mit Fachexpert:innen auf Basis aktueller Daten und wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet und neu formuliert. Eine detaillierte Beschreibung der Annahmen und Methoden finden Sie in der Reihe STATreport (erscheint im ersten Quartal 2026).

Die **Erwerbspersonenprognose** basiert auf einer Extrapolation von alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten nach fünfjährigen Altersgruppen. Multipliziert mit dem Hauptszenario der aktuellen Bevölkerungsprognose ergibt dies die vorausgeschätzten Zahlen der Erwerbspersonen. Die zugrundeliegenden Erwerbsquoten basieren auf dem ILO-Konzept. Demnach basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt eine Person, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig war, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen könnte. Im Rahmen der Erwerbspersonenprognose gelten auch Präsenz- und Zivildiener als erwerbstätig. Die historischen Erwerbsquoten sind auf Österreichebene aus den Jahresdurchschnittswerten der Erwerbspersonen gemäß Arbeitskräfteerhebung/Mikrozensus seit dem Jahr 2004 abgeleitet. Die Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) wird zur Zuschätzung von Erwerbspersonen in Nicht-Privathaushalten herangezogen. Die Disaggregation nach Bundesländern basiert auf den relativen regionalen Unterschieden der Erwerbsquoten gemäß AEST.

Die Erwerbspersonenprognose wird in zwei Szenarien erstellt: als konstantes Szenario und als Trendszenario. Das konstante Szenario hält die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten auf dem Niveau von 2024 konstant. Das Trendszenario berücksichtigt einerseits die beobachteten Trends in der Erwerbsbeteiligung seit 2004, andererseits werden auch darüberhinausgehende Veränderungen, wie bspw. der Anstieg der Erwerbsbeteiligung 60- bis 64-jähriger Frauen im Zuge der Anhebung des gesetzliche Pensionsantrittsalters, in die Annahmen integriert. Die Erwerbspersonenprognose 2025 stellt eine Neudurchrechnung der Erwerbspersonenprognose 2023 dar. Die langfristigen Annahmen zur Entwicklung der Erwerbsbeteiligung wurden demgegenüber nicht verändert.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Demographie-Team, E-Mail: demographie@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA